

Sabbat

Einleitung

In einem Gemälde von 1910 mit dem Titel "Schabbat" hat Marc Chagall seine Familie in Witebsk (Weißrußland) gemalt, wie sie mit Nichtstun "beschäftigt" ist. Es ist nicht nur ein Ruhetag, sondern auch ein Festtag, denn man hat auf dem Tisch 2 Kerzen angezündet. Die chassidische Juden (chesed = fromm), zu denen Marc Chagall gehörte, waren fromme Leute und waren vergleichbar mit den Pietisten im Christentum.

Sabbat als Ruhetag

Das hebräische Verb „schabat“ bedeutet „aufhören (mit Arbeiten)“, was man dann auch mit „ruhen“ übersetzen kann. Der Sabbat wird bereits bei der Schöpfung als Ruhetag eingerichtet (1. Mose 2, 1...3). Dies ist auch die Begründung für das 4. Gebot (2. Mose 20, 11). Gott hat am 7. Tag "geruht und Atem geschöpft" (2. Mose 31, 17). Das gleiche gilt für Menschen und Tiere (2. Mose 23, 12). Menschen und Tiere brauchen einen Ruhetag. Luther schreibt 1529 im großen Katechismus: "... daß sie von grobem Werken still stehen und ruhen sollten, auf daß sich beide, Mensch und Vieh, wieder erholten und nicht von steter Arbeit geschwächt würden." Auch der Herr bestätigt im Markus-Evangelium, "der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen" (Mk. 2, 27).

Menschen brauchen einen Ruhetag im 7-tägigen Rhythmus. Gott erwartet nicht von uns, daß wir rund um die Uhr 7 Tage in der Woche arbeiten, aber wir sollen auch nicht müßig und faul sein. In dem Gleichnis von den Talenten bezeichnet der Herr den 3. Knecht als bösen und *faulen* Knecht (Mat. 25, 26). Dieses Gleichnis belehrt uns, dass wir handeln müssen. Wir sollen "eifrig sein in guten Werken" (Tit. 2, 14). Eine 35-Stunden-Woche kommt in der Bibel nicht vor. Gehören wir zu den Workaholics, die mit dem Arbeiten nicht aufhören können oder legen wir uns auf die faule Haut, weil wir meinen, "das haben wir uns verdient", d. h. dass wir uns mit Faulheit belohnen?

Sabbat im mosaischen Gesetz

Nach dem Gesetz werden auch andere Festtage als Sabbate gefeiert: der erste und letzte Tag von Matsot (Fest der ungesäuerten Brote), Schavuot (Wochenfest), Rosch haSchanah (Neujahr), Jom Kippur (Versöhnungstag), der erste und letzte Tag von Sukkot (Laubhüttenfest). Sabbat ist also nicht nur an einen bestimmten Wochentag gebunden.

Unter dem mosaischen Gesetz war der Sabbat aber auch ein Zeichen für den Bund Gottes mit dem Volk Israel (2. Mose 31, 13.16.17; Hes. 20, 12.20). Im Orient wird ein Bündnis mit einem Zeichen verbunden. So hat Gott beim Bund mit Noah den Regenbogen als Zeichen eingesetzt. Beim Bund mit Abraham hat Gott die Beschneidung als Zeichen eingesetzt. Diese Zeichen dienen dazu, sich immer wieder an den Bund zu erinnern.

Damit das Gesetz erfüllt wurde, hat man auch Menschen am Sabbat beschnitten (Joh. 7, 22). Man hat dem Herrn und seinen Jüngern oft vorgeworfen, den Sabbat nicht zu halten. Dieser Vorwurf resultierte aber nicht aus dem Gesetz selbst, sondern auf der sehr detaillierten Auslegung der Juden, was Arbeit sei und was nicht. Was darf man am Sabbat tragen (Joh. 5, 10)? Wie weit darf man am Sabbat reisen (Sabbatweg (Apg. 1, 12))? Darf man am Sabbat Waffen tragen? Darf man ein Ei essen, dass am Sabbat gelegt wurde? Der Herr hat das Sabbatgebot immer eingehalten, aber die Verordnungen der Rabbiner hat er nicht gehalten.

Sonntag statt Sabbat

Welche Bedeutung hat das Sabbatgebot im Neuen Testament? Es lassen sich mindestens 4 Standpunkte unterscheiden:

1. (Adventisten, messianische Juden) Die Christen stehen immer noch unter dem mosaischen Gesetz oder zumindest den 10 Geboten oder einem moralischen Teil des Gesetze, was auch immer das sein mag.
2. (Katholische oder evangelische (reformatorische) Theologen) Die neutestamentliche Kirche steht immer noch unter dem mosaischen Gesetz oder einem Teil davon. Aber der Sabbat wurde durch den Sonntag ersetzt.
3. (Dispensationalistische Theologen, die am Sonntag festhalten) Die Christen stehen nicht mehr unter dem mosaischen Gesetz, aber im Neuen Testament ist der Sonntag als heiliger Wochentag eingesetzt worden.
4. (Dispensationalistische Theologen, die keinen besonderen Wochentag anerkennen) Die Kirche steht nicht unter dem mosaischen Gesetz. Gott hat aber auch im Neuen Testament keinen besonderen Wochentag hervorgehoben. Diese Auffassung richtet sich notwendigerweise nicht dagegen, dass Christen sich sonntags regelmäßig Gottesdienst feiern.

Es gibt im Neues Testament keinerlei Hinweise, dass der Sonntag den Sabbat ersetzt. Es gibt somit keinen vorgeschriebenen Ruhetag und keinen vorgeschriebenen Tag für Gottesdienste.

Sicher hat der Sonntag im Neues Testament eine besondere Bedeutung bekommen:

- * Auferstehung des Herren

- * Pfingsten, Ausgießung des Heiligen Geistes
- * Versammlung der Gemeinde in Troas (Apg. 20, 7)
- * Sammlungen am Sonntag (1. Kor. 16, 2)

Die jüdischen Christen haben wahrscheinlich den Sabbat wie die übrigen Juden gehalten (Apg. 20, 21).

Apg 21,20 Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, die gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz.

Paulus sagt:

Apg 25,8 da Paulus sich verteidigte: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich in irgendeiner Weise gesündigt.

In Apg. 15, auf dem Apostelkonzil in Jerusalem, wird den nicht-jüdischen Christen der Sabbat nicht auferlegt. Es gab bezüglich der Feiertage offensichtlich unterschiedliche Auffassungen, wie aus Röm. 14 und Kol. 2 ersichtlich ist:

Röm 14,5...6 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag [gleich]. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt! Wer den Tag beachtet, beachtet ihn dem Herrn. Und wer ißt, ißt dem Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht ißt, ißt dem Herrn nicht und sagt Gott Dank.

Gal 4,9...10 (...) Wie wendet ihr euch wieder zu den schwachen und armseligen Elementen zurück, denen ihr wieder von neuem dienen wollt? Ihr beobachtet Tage und Monate und bestimmte Zeiten und Jahre.

Kol 2,16...17 So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper [selbst] aber ist des Christus.

Der Sonntag war sicher kein arbeitsfreier Tag. In Troas kam man entweder am Sonntagabend zusammen, um Brot zu brechen, was man dann aber erst am Montag Morgen tat (Apg. 20, 7.11). Oder man kam am Samstagabend zusammen (vergl. Übersetzung von David H. Stern "Das Jüdische Neue Testament") und das Brotbrechen fand tatsächlich am Sonntagmorgen statt. Dann ist der Apostel Paulus aber am Sonntag weitergereist und hat somit den Sonntag nicht als Ruhetag angesehen.

Die Römer hatten offenbar keinen besonderen Wochentag. Man feierte nur bestimmte Tage im Monat. Das Halten des Sonntags wurde erst mit der Einführung des Christentums als Staatsreligion durch Kaiser Konstantin durch sein Sonntagsgesetz von 321 n. Chr. und das Konzil von Laodizäa im Jahr 364 n. Chr. eingeführt.

Einerseits hörten die Christenverfolgungen damit auf, andererseits begannen schrecklich Judenverfolgungen.

Man glaubte, dass das verheißene Friedensreich unmittelbar bevorstünde und konnte mit einem Volk Israel nichts mehr anfangen. Man glaubte, dass die Kirche an die Stelle des alten Bundesvolkes getreten war. Alles was sich prophetisch auf die Zukunft des Volkes Israel hinwies, wurde auf die Kirche bezogen. Die Kirche substituierte das Volk Israel. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Sabbat durch den Sonntag ersetzt wurde. Des Sonntag wurde ein vorgeschriebener Ruhetag. Der Sonntag hatte schon vorher bei den Christen eine besondere Bedeutung, als eine Tag, an dem sie ihre Gottesdienste feierten. Aber jetzt ging man viel weiter, indem man die alttestamentlichen Vorschriften des Sabbats auf den Sonntag bezog.

Auch Luther vertritt noch diese Auffassung. Er ersetzt im Katechismus das Gebot „Du sollst den Sabbattag heiligen“ durch „Du sollst den Feiertag heiligen“. Erst die neue prophetische Sichtweise der Brüderbewegung vor ca. 200 Jahren führt dazu, dass man wieder an eine Zukunft des Volkes Israel glaubt. Von den Brüdern wurde vorausgesehen, dass in Palästina wieder ein jüdischer Staat entstehen würde. Die großen Kirchen haben mit diesem Staat nach wie vor Probleme.

Prophetische Bedeutung

In Hebr. 4 heißt es:

Hebr 4,9...11 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen. Laßt uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle!

Die wirkliche Ruhe für Gott und Mensch – dem Volk Gottes, sowohl Christen als auch Juden – steht noch aus. Jetzt gilt es, für den Herrn zu arbeiten wie in dem Gleichnis von den Talenten in Mat. 25. Das Lob – oder auch der Tadel des Herrn – steht noch aus. Gott sorgt nicht nur für die notwendigen Ruhepausen in dieser Zeit, sondern